

Editorial

Der 24. Februar 2022 hat ein neues Kapitel in der Geschichte Europas aufgeschlagen. Der bewaffnete Angriff Russlands auf die Ukraine beeinflusst nach wie vor unser Leben und unsere Weltwahrnehmung. Er wirft Fragen auf, die wir jeden Tag als Historiker und als Menschen beantworten müssen. Daher auch das Thema der 15. Ausgabe unseres neuen Jahrbuchs *Historie: Kriegserfahrungen – Parallelen und Asymmetrien*.

In dem vorliegenden Band haben wir Aufsätze zusammengestellt, die verschiedene Aspekte von bewaffneten Konflikten und deren Bewältigung in den Blick nehmen. Darunter sind sowohl essayistische Beiträge, die Kriege als eine leidvolle, aber allgemeinemenschliche Erfahrung seit Beginn der Menschheitsgeschichte behandeln, als auch monografische Aufsätze, die Fragen der Asymmetrie von Kriegserfahrungen im kollektiven Gedächtnis benachbarter Völker sowie Versöhnungsprozesse nach dem Krieg thematisieren. Darüber hinaus möchten wir auf Themen hinweisen, die nicht nur in der Geschichtsschreibung unterschiedlich dargestellt werden, sondern auch in der öffentlichen Debatte umstritten sind. Dazu gehört das Alltagsleben im besetzten Polen, in dem Intimbeziehungen zwischen Personen deutscher und polnischer Nationalität Realität waren. *Last but not least* nehmen wir religiöse Konflikte der Vormoderne sowie Wege, sie zu lösen, in den Fokus.

Neben Beiträgen zum diesjährigen Leitthema finden Sie auch einen Aufsatz, der dem Profil der Forschungen entspricht, die vom Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften zusammen mit seinen Partnern im In- und Ausland seit Jahren betrieben werden: museologischen Studien. Zugleich bezieht er sich auf das Hauptthema des Bandes, da er sich mit dem *Muzeum Emigracji* in Gdingen befasst: Schmerzlich erfah-

ren wir immer wieder – in den letzten Jahren leider zunehmend – dass Migrationen allzu häufig eine schwierige, durch Krieg erzwungene Entscheidung sind.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre!

Das Redaktionsteam